

ADB-Artikel

Schaevius: *Heinrich S.*, Dr. med. et phil., auch gekrönter Dichter, geboren 1624 in Kiel, studierte in Königsberg und anderwärts, und wurde um 1650 Professor des Griechischen und der Poesie am fürstlichen Pädagogium in Stettin, das er als Prorektor verließ, um (11. Nov.) 1660 das Rectorat am Gymnasium zu Thorn anzutreten, wo er am 7. November 1661 an der Pest gestorben ist. Wegen seines scheinbar gänzlich verschwundenen „Büchleins von den Leberreimen“, das er unter dem Namen Euphrof. v. Sittenbach herausgab, und aus welchem Neumeister (A. D. B. XXV, 543) einige Proben giebt, wird er in den Literaturgeschichten als Erfinder dieser Scherzgedichte aufgeführt, aber mit Unrecht, denn bereits 1605 hatte Joh. Sommer (Pseudonym Huldrichus Therandrus), Pastor in Osterweddingen bei Magdeburg, eine Epatologia Hieroglyphica rhythmica veröffentlicht. Zu dem Werke: „Der Jungfer Euphrosine von Sittendach züchtige Tisch- und Leberreime, zu Leberstatt druckts Georg Gözke MDCLXV“, die als Anhang zu Grefflinger's Complimentirbuch erschienen, könnte S. immerhin in Beziehung stehen, denn zur Zeit seiner Anstellung in Stettin war ein Georg Götzke Buchdrucker des Pädagogiums daselbst. Seine übrigen Werke: „Tractatus de quinque sensibus“, Stettin 1656, 12°; „Vocabularium grammaticale“ 1655; „Mythologia deorum et heroum“, Stargard 1660; „Sceleton geographicum“, Braunschweig 1662, Fol.; „Disputationes in Comenii Januam linguarum“; eine Uebersetzung der ersten 17 Oden des 1. Buches des Horaz; Fel. Würtzii Wundarznei u. a. m. sind wohl meist vergessen. Von seinen Familienverhältnissen ist nur bekannt, daß er einen Sohn Johann Friedrich hatte.

Literatur

Jöcher (wo Verzeichniß der Schriften). —

Nachrichten aus den Gymnasialbibliotheken in Stettin und Thorn. —

Gruppe, Leben und Werke deutscher Dichter. Gesch. d. deutschen Poesie in den letzten drei Jahrh. 2. Ausgabe, Bd. 1.

Autor

v. Bülow.

Empfohlene Zitierweise

, „Schaevius, Heinrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
